

Neue Bücher

Bericht

Christlicher Glaube in moderner Gesellschaft

Eine enzyklopädische Bibliothek, 2. Teil¹

Vorgestellt von Peter Lippert CSsR, Hennef (Sieg)

Der Rez., der in einer Gesamtschau den weitaus größten Teil der 30 Bände besprechen soll, die zusammengefügt eine Art Enzyklopädie darüber ergeben, wie sich „Christlicher Glaube in moderner Gesellschaft“ (Titel der Reihe) heute vorfindet, sieht sich vor eine neuartige Aufgabe gestellt. Hier handelt es sich nicht um ein Lexikon, auch nicht um Sammlungen von Zeitschriftenartikeln, aber – vom Umfang her – auch wieder nicht um eine Reihe von monographischen Abhandlungen. Die Sammlung umfaßt 30 Bände (jeder kostet im Schnitt etwa 30 Mark) und jeder Einzelband enthält drei bis vier Abhandlungen. Meist stehen die Themen eines Bandes im Zusammenhang untereinander. Ausführliche Verweislisten sollen das Hin- und Hergehen zwischen Themen und Bänden erleichtern. Die Autoren sind ausgewiesene Fachleute, oft teilen sich mehrere Verf. einen Beitrag. – Die Themen gehören allesamt zu jenem weiten Bereich, den man mit der harmlos klingenden Überschrift „Grenzbereich von theologischen und humanwissenschaftlichen Themen“ umreißen könnte. Dabei reichen solche „Grenzthematiken“ natürlich immer wieder tief ins „eigentlich Theologische“ hinein, sofern die gemachte Unterscheidung überhaupt durchgängig durchzuhalten ist. Dennoch ist es wohl für die Vermittlung eines Eindrucks wichtig, daß keine ausgesprochen binnenchristlichen oder binnenkirchlichen Themen direkt oder ausführlich abgehandelt werden. Sie kommen dann unausweichlich vor, so unter Autorität, Widerstand und Revolution, Versöhnung und Erlösung, Weltgeschichte und Heilsgeschichte u.v.a.m. – Um dieses umfangreiche Werk ansatzhaft zu beschreiben, sollen eine Reihe der dargelegten Themen benannt werden; anschließend kann wohl nicht mehr geschehen, als einen subjektiven Eindruck zu formulieren – ähnlich wie bei einem Lexikon kann wohl eine einläßliche Rezension nicht geboten werden. – Themen sind u. a.: Mythos und Wissenschaft (H.-G. Gadamer – H. Fries), Tradition und Fortschritt (M. Seckler), Utopie und Hoffnung (L. Silberman – H. Fries). Zahlreiche Themen befassen sich mit der Leibhaftigkeit des Menschen in ihren vielen Bezügen: Evolution und Schöpfung (St. N. Bosshard), Tier und Mensch (B. Hassenstein), Triebwelt und Personalisation (M. Boss), Entwicklung und Reifung und: Lebensphasen – Lebenskrisen – Lebenshilfen (beide: G. Condreau), Geschlechterbeziehung und Liebesfähigkeit (F. Böckle). Der Mensch als „ens sociale“, das ergibt einen weiteren Themenkranz: Natur und Geschichte (K. Meyer-Abich), Menschenrechte – Grundrechte (H. E. Tödt), Religion und Politik (F. Fiorenza), Legitimation (A. Schwan), Bürgertum und Christentum (W. Müller), Emanzipation und christliche Freiheit (T. Rendtorff), Autorität (K. Rahner), Strafen und Vergeben (J. Gründel), Revolution und Widerstand (I. Fetscher), Minoritäten, Randgruppen und gesellschaftliche Integration (G. Hunold / W. Korff), Solidarität und Liebe (K. Løgstrup), Armut und Reichtum (W. Kerber / A. Deissler / P. Fiedler), Ökonomie und Moral (E. Küng). Eine weitere Themengruppe verweist unmittelbar in dasjenige, das manchmal „theologische Anthropologie“ genannt wird: Kunst und Religion (A. Halder / W. Welsch), Kausalität – Zufall – Vorsehung (K. Rawer / O. H. Pesch), Zeit und Ewigkeit (R. Schulte), Person und Gottebenbildlichkeit (I. Dalferth / E. Jüngel),

Autonomie und Geschöpflichkeit (W. Kern / Ch. Link), Kontingenzerfahrung und Sinnfrage (H. Döring / F.-X. Kaufmann), Angst und christliches Vertrauen (M. Boss / K. Rahner). Moralthologisch-Methodisches kommt ausführlich vor, so z. B.: Recht und Moral (G. Otte), Werte und Normbegründung (F. Böckle), Abweichung und Norm (mehrere Verf.). Inhaltliche Aspekte der Fundamentalmoral geben u. a.: Gesetz und Gnade (O.-H. Pesch), Schuld und Sühne (G. Condreau / F. Böckle), Gewissen (D. Mieth), Glück und Heil (G. Greshake), Negativität und Böses (L. Oeing-Hanhoff / W. Kasper), Technisch-wissenschaftliche Welt und Schöpfung (G. Altner). Beiträge wie die im Bd. 19 über Humanismus und Christentum (A. Schwan) tragen dazu bei, einen Horizont für das Ganze zu skizzieren. Die hier vorliegenden Bände (die zuerst erschienenen wurden früher ausführlicher besprochen) enthalten zusammen über 2900 Druckseiten. Mit der ausführlichen und von mir quer durch die Bände hin gruppierten Erwähnung vieler (nicht aller) Beiträge sollte ein erster Eindruck ermittelt werden. Mag dieser auch in einer etwas bedrängenden Fülle bestehen und das Gefühl hervorrufen, einem sehr vielseitigen und vielschichtigen Werk gegenüberzustehen, von dem wenige Gesamtaussagen gemacht werden können, so vertieft sich dieser Eindruck beim Lesen.

Die Beiträge, die ich konsultiert habe, erwiesen sich nach inhaltlicher Ausrichtung, Lesbarkeit, Anlage (mehr systematisch oder mehr geschichtlich) als sehr verschieden. Im allgemeinen fällt eine entwickelte ideengeschichtliche Sicht auf, und überall ist das Bestreben deutlich, auf heutige außerchristliche Positionen einzugehen und sich mit ihnen zu konfrontieren (dies geschieht nicht immer so vehement wie in dem Humanismusbeitrag von Schwan, den ich im beschreibenden Teil vorzüglich fand, dessen Schlußteil aber enttäuschte, weil er z. B. auf die Metzsche Sicht von Anthropozentrik überhaupt nicht eingeht). Aber auch solche Beiträge wie der als Paradigma genannte haben in der Abgrenzung zur Moderne ihre Bedeutung – wer hat schon einmal so prägnant wie Schwan die Entlarvung von Idolen wie Bloch oder Marcuse unternommen? – Gelegentlich geschieht es, daß das Lesen zum ungetrübt positiven Erlebnis wird, da es nicht nur Erkenntniszuwachs bringt, sondern unmittelbar „anspricht“, so bei dem wohltuend ausgewogenen und so ernüchternden Beitrag von W. Müller über Bürgertum und Christentum oder dem Artikel von G. Greshake über Glück und Heil... Insgesamt fällt ferner auf, daß die biblischen Daten oft eher vorausgesetzt und nur kurz resümiert werden. Auch die Bezüge zu kirchenamtlichen Äußerungen sind gelegentlich unterentwickelt (so bei I. Fetscher, Widerstand und Revolution). Die inhaltliche „Linie“ ist, falls ein Gesamtbefund bei der Vielzahl der Autoren überhaupt zu riskieren ist, eine offene, aber nicht extreme. Gelegentlich wirken manche Äußerungen wie zu schnelle Identifikationen mit heute gängigen Positionen (über die angebliche Klarheit der Energiesituation bei Altner, über das Positive der Revolution bei Fetscher) oder es bleiben Desiderate an eine präzisere Reflexion (so am Schluß des m. E. ausgezeichneten Beitrags von Seckler über Tradition und Fortschritt, über die soteriologische und anthropologische Irrelevanz des – technischen – „Fortschritts“). In nicht wenigen Fällen werden die Beiträge den Lernenden wirklich weiterführen (so z. B. Böckles Äußerungen zum Beitrag des Glaubens bei der Normfindung oder die Sicht der Säkularisierung bei Ruh). Gelegentlich werden aber dem noch Studierenden, der kein Spezialist ist (dieser brauchte so ein Werk für sein Gebiet jeweils nicht!), einige Beiträge zu schwierig, zu anspruchsvoll im Voraussetzen des Gewußten, zu sparsam an Basiswissen sein. – Als vorläufiges Endergebnis stellt sich denn zum Fazit das ein, was ich zu den ersten Bänden bemerkt habe, wiewohl mir die Anzahl der wirklich guten und hilfreichen Beiträge deutlich in den Blick kommt: große Bibliotheken werden das Werk bestimmt anschaffen. Kleine Klosterbibliotheken werden dies oft genug nicht können. Or-

densleute solcher Kommunitäten sollten aber um das Werk wissen und es für gezielte Lektüre irgendwo erreichbar vorfinden.

1 *Christlicher Glaube in moderner Gesellschaft*. Enzyklopädische Bibliothek in 30 Teilbänden. Freiburg 1980 ff.: Herder Verlag, geb.

Bd. 2: Hans-Georg GADAMER – Heinrich FRIES, Mythos und Wissenschaft. Alois HALDER – Wolfgang WELSch, Kunst und Religion. Max SECKLER – Jakob J. PETUCHOWSKI – Paul RICOEUR – Richard BRINKMANN, Literarische und religiöse Sprache. 1981, 136 S., DM 24,-.

Bd. 3: Karl RAWER – Karl RAHNER, Weltall – Erde – Mensch. Stefan Niklaus BOSSHARD, Evolution und Schöpfung. Bernhard HASENSTEIN, Tier und Mensch. Klaus M. MEYER-ABICH, Natur und Geschichte. 1981. 208 S., DM 36,80.

Bd. 4: Klaus M. MEYER-ABICH, Determination und Freiheit. Karl RAWER – Otto Hermann PESCH, Kausalität – Zufall – Vorsehung. Bela NEISSMAHR – Otto KNOCH, Natürliche Phänomene und Wunder. 1982. 152 S., DM 28,50.

Bd. 6: Medard BOSS, Triebwelt und Personalisation. Gion CONDREAU, Entwicklung und Reifung; Lebensphasen – Lebenskrisen – Lebenshilfen. Franz BÖCKLE, Geschlechterbeziehung und Liebesfähigkeit. 1981. 160 S., DM 28,50.

Bd. 7: Otto Hermann PESCH – Franz Xaver KAUFMANN – Karl Herbert MANDEL, Ehe. Kurt LÜSCHER – Franz BÖCKLE, Familie. 1981. 152 S., DM 25,80.

Bd. 9: Heinrich DÖRING – Franz Xaver KAUFMANN, Kontingenzerfahrung und Sinnfrage. Medard BOSS – Karl RAHNER, Angst und christliches Vertrauen. Gisbert GRESHAKE, Glück und Heil. Ludger OEING-HANHOFF – Walter KASPER, Negativität und Böses. 1981. 208 S., DM 36,80.

Bd. 13: Otto Hermann PESCH, Gesetz und Gnade. Heinz Eduard TÖDT, Frieden. Johannes GRÜNDEL, Strafen und Vergeben. 1981. 168 S., DM 29,80.

Bd. 14: Karl RAHNER, Autorität. Manfred HÄTTICH, Herrschaft – Macht – Gewalt. Iring FETSCHER, Revolution und Widerstand. 1982. 144 S., DM 27,-.

Bd. 15: Ernst-Wolfgang BÖCKENFÖRDE, Staat – Gesellschaft – Kirche. Konrad DEUFEL, Sozialstaat und christliche Diakonie. 1982. 184 S., DM 34,50.

Bd. 16: Dietrich von ENGELHARDT – Johann GLATZEL – Adrian HOLDEREGGER, Abweichung und Norm. Gerfried HUNOLD – Wilhelm KORFF, Minoritäten, Randgruppen und gesellschaftliche Integration. Knud E. LØGSTRUP, Solidarität und Liebe. Albert RAFFELT, Interesse und Selbstlosigkeit. 1982. 168 S., DM 31,50.

Bd. 17: Walter KERBER – Claus WESTERMANN – Bernhard SPÖRLEIN, Gerechtigkeit. Walter KERBER – Alfons DEISSLER – Peter FIEDLER, Armut und Reichtum. Emil KÜNG, Ökonomie und Moral. 1981. 168 S., DM 28,20.

Bd. 18: Werner MÜLLER, Bürgertum und Christentum. Ulrich RUH, Säkularisierung. Walter KERN – Christian LINK, Autonomie und Geschöpflichkeit. Trutz RENDTORFF, Emanzipation und christliche Freiheit. 1982. 184 S., DM 34,50.

Bd. 19: Alexander SCHWAN, Humanismus und Christentum. Nikolaus LOBKOWICZ – Hennig OTTMANN, Materialismus, Idealismus und christliches Weltverständnis. Alexander SCHWAN, Pluralismus und Wahrheit. 1981. 216 S., DM 36,80.

Bd. 20: Richard SCHAEFFLER, Wissenschaftstheorie und Theologie. Günter ALTNER, Technisch-wissenschaftliche Welt und Schöpfung. Franz BÖCKLE – August Wilhelm von EIFF, Wissenschaft und Ethos. 1982. 152 S., DM 28,50.

Bd. 22: Walter KERN – Walter KASPER, Atheismus und Gottes Verborgenheit. Walter KERN – Yves CONGAR, Geist und Heiliger Geist. Raphael SCHULTE, Zeit und Ewigkeit. 1982. 192 S., DM 36,-.

Bd. 23: Max SECKLER, Tradition und Fortschritt. Lou H. SILBERMAN – Heinrich FRIES, Utopie und Hoffnung. Golo MANN – Karl RAHNER, Weltgeschichte und Heilsgeschichte. Paulus ENGELHARDT, Versöhnung und Erlösung. 1982. 176 S., DM 32,80.

Bd. 24: Albert RAFFELT – Karl RAHNER, Anthropologie und Theologie. Ingolf U. DALFERTH – Eberhard JÜNGEL, Person und Gottebenbildlichkeit. Jürgen WERBICK, System und Subjekt. 1981. 144 S., DM 24,80.

Bd. 27: Heinz Eduard TÖDT, Menschenrechte – Grundrechte. Francis FIORENZA, Religion und Politik. Alexander SCHWAN, Legitimation. 1982. 144 S., DM 27,-.